Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 53 | Halver, Freitag, den 3. März | 1950

Zeichen erhöhter Aktivität in der Westmächtepolitik

Drei Außenminister treffen sich in London

Deutschlandproblem und Ferner Osten als Verhandlungsthemen

Sonderdienst
rs. London, 3. März

Im Foreign Office scheint man mit einer baldigen amerikanisch-französ.-englischen Außenministertagung in London zu rechnen. Diese ist entweder unmittelbar vor der jährlichen Zusammenkunft des Atlantikpaktrates oder im Anschluß daran geplant. Außenminister Acheson hat, der „Times" vom Donnerstag zufolge, angedeutet, daß er bereit sei, nach den englischen Wahlen nach Europa zu kommen. Bevin dürfte mit Außenminister Schuman in der kommenden Woche während des Londoner Besuches des französischen Staatspräsidenten Vorschläge für den Zeitpunkt und wahrscheinlich auch die Verhandlungsthemen der Konferenz erörtern. Ende März, Anfang April ist mit der Konferenz zu rechnen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die englische „Pilgrims-Gesellschaft" am 4. April ein Essen in London veranstaltet, zu dem als Ehrengäste die drei alliierten Hochkommissare in Deutschland und Feldmarschall Lord Montgomery eingeladen sind. Es steht fest, daß sowohl der amerikanische Hochkommissar McCloy als auch Lord Montgomery bei dieser Gelegenheit sprechen werden. Die „Pilgrims" sind die älteste derartige englische Gesellschaft, ihre Mitgliederzahl ist auf 600 beschränkt, und ihre Veranstaltungen waren oft das Forum für wichtige internationale Erklärungen.

Der Ferne Osten und Deutschland dürften die wichtigsten Verhandlungsthemen der Dreimächtekonferenz bilden. Möglicherweise werden auch Versuche zur Herbeiführung einer internationalen Verständigung über die Atom-Politik gestreift. Der Quai d'Orsay strebt eine übereinstimmende militärische und sonstige Hilfspolitik in Indochina an und findet hierbei die restlose Unterstützung Englands. Eine offizielle Verlautbarung über die Tagung ist voraussichtlich erst nach Abschluß des französischen Staatsbesuches zu erwarten.

Truman soll an Stalin schreiben

dmt. Washington, 3. März

Der Führer der republikanischen Fraktion im amerikanischen Senat, Wherry, hat am Donnerstag Präsident Truman aufgefordert, sich über den toten Punkt hinwegzusetzen und mit Stalin offene Briefe zu wechseln, um eine Beendigung des kalten Krieges zu erreichen. Wenn Truman Amerikas Einstellung zu den strittigen Fragen in einer Note an Stalin genau niederlege, könne das der Sache des Friedens nur dienen. Es gebe keine Macht auf Erden, die dem Druck der öffentlichen Meinung widerstehen könne.

Dieser Vorstoß der Republikaner erfolgte unmittelbar, nachdem Präsident Truman erklärt hatte, er werde jeden Schritt zur Bewahrung des Friedens mitmachen, aber niemals nach Moskau gehen.

Adenauer zur Demontage der Reichswerke

Neue Arbeit für 14 000 Mann gesucht – Normaler Grauguß nicht beschränkt

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 2. März

„Bei dem jetzigen Stand der Demontageverhandlungen ist nicht damit zu rechnen, daß die Reichswerke Salzgitter über ihren derzeitigen Bestand hinaus Arbeitskräften Beschäftigung bieten können", sagte Bundeskanzler Dr. Adenauer in seinem Bericht über das Notstandsgebiet Watenstedt-Salzgitter, der jetzt dem Bundestag zuging. Für die rund 14 000 Arbeitslosen des Bezirks müßten also Arbeitsplätze in neuen Betrieben geschaffen werden. Hierfür kämen in erster Linie arbeitsintensive Betriebe in Frage, bei denen mit verhältnismäßig geringem Kapitalaufwand eine große Entlastung des Arbeitsmarktes möglich erschien. Die Stadtverwaltung Watenstedt-Salzgitter stehe mit etwa 35 Unternehmen in Verbindung. Diesen Betrieben solle sowohl durch das Bundeswirtschaftsministerium als auch durch das Land Niedersachsen jede mögliche Förderung — auch beträchtliche Steuererleichterungen — zuteil werden.

Voraussetzung für die wirtschaftliche Gesundung des Gebietes — so heißt es weiter — sei, daß die Verkehrsverhältnisse der veränderten wirtschaftlichen Situation angepaßt würden. Eine Reihe von Projekten würden schon in allernächster Zeit in Angriff genommen, da die Mittel hierfür größtenteils sichergestellt seien.

Dr. Adenauer teilte weiter mit, daß einer Wiedererrichtung der Gießerei nach der Demontage nichts im Wege stehe, da normaler Grauguß nicht beschränkt sei. Es müsse jedoch geprüft werden, ob eine solche Wiedererrichtung bei der Unterbeschäftigung der Gießereien im Bundesgebiet vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus vertreten werden könne. Die Lage bei den Stahlwerken Braunschweig könne nunmehr als gesichert angesehen werden, nachdem die Bundesregierung durch einen Kredit von 5 Millionen DM und durch eine Bürgschaft in Höhe von weiteren 7,5 Millionen DM die Auftragsfinanzierung im wesentlichen sichergestellt habe.

Auf dem Petersberg

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 2. März

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Donnerstagnachmittag eine mehrstündige Unterredung mit den alliierten Kommissaren, in der er nähere Erläuterungen zu der Antwortnote der Bundesregierung auf das alliierte Wirtschaftsmemorandum gab. Dem Bundeskanzler wurde zugesichert, daß eine Antwort auf die deutschen Einwendungen erfolgen werde, sobald der amerikanische Hohe Kommissar von Washington zurück sei.

*

Im Anschluß an die Besprechung der Hohen Kommission mit dem Bundeskanzler und den Kabinettsmitgliedern wurde ein kurzes Kommuniqué mit den Besprechungspunkten bekanntgegeben. Einzelheiten wurden darin nicht mitgeteilt. Die Minister Erhard, Storch und Niklas äußerten sich, daß das Gespräch sehr zufriedenstellend verlaufen sei. Die Hohe Kommission hat sich mit dem Arbeitsbeschaffungs-Programm einverstanden erklärt.

Im Anschluß an die vierstündige Besprechung hatte Dr. Adenauer noch eine längere Unterredung mit der Hohen Kommission, an der nur sein persönlicher Referent teilnahm.

Zündschnüre der Sprengladungen herausgerissen

dmt. Watenstedt, 2. März

Auf dem Gelände der Kokerei der Reichswerke in Watenstedt-Salzgitter zerstörten eine Menge demonstrierender Arbeiter ein Bohrgerät. Aus den zur Sprengung vorbereiteten Bohrlöchern wurden die Zündschnüre herausgerissen. Als zwei Mitglieder der englischen Demontage-Kommission im Auto auf dem Werksgelände erschienen, wurden sie von der tausendköpfigen Menge mit Drohrufen empfangen. Sie mußten fluchtartig das Weite suchen, als die Menge versuchte, ihr Auto umzustürzen und damit begann, die Reifen zu zerschneiden.

Stikker empfiehlt europäische Wirtschaftsunion

Einbeziehung Westdeutschlands und Englands notwendig

dmt. Washington, 2. März

Der politische Direktor der OEEC und holländische Außenminister Stikker, der gegenwärtig zu Besprechungen in den USA weilt, erklärte, eine europäische Wirtschaftsunion habe nur dann Sinn, wenn sowohl die Bundesrepublik als auch Großbritannien in sie einbezogen würde. Er habe, so fährt er fort, Grund zu der Annahme, daß in der wirtschaftlichen Vereinigung Europas schon in den nächsten Wochen Fortschritte erzielt werden könnten, die genügen würden, um die Enttäuschung des Marshallplanadministrators Hoffman zu beseitigen. Stikker äußerte sich auch optimistisch über die Möglichkeit der Herstellung eines freien Zahlungsverkehrs in Europa.

Die Meldung, daß man noch in diesem Frühjahr mit einer neuen Außenministerkonferenz der drei Westmächte rechnet, hat in Paris lebhafte Beachtung gefunden. Man weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die drei Außenminister schon bei ihrem letzten Pariser Treffen im November eine weitere Konferenz ins Auge gefaßt haben, „wenn das amerikanische Staatsdepartement eine solche Konferenz anrege". So wolle Washington damit insbesondere die Einschaltung der deutschen Bundesrepublik in die westeuropäische Gemeinschaft beschleunigen.

Beamtengesetz endgültig verabschiedet

Nur eine Uebergangsregelung bis Ende 1950

Von unserem Bonner Büro
dl. Bonn, 2. März

Der Bundestag verabschiedete am Freitag in dritter Lesung das vorläufige Bundesbeamtengesetz. Der Verabschiedung war eine fast vierstündige Debatte vorausgegangen, die besonders die Gleichberechtigung der Frau im Beamtenverhältnis betraf.

Während die SPD für die volle Gleichberechtigung der Beamtin auch im Kündigungsrecht eintrat, verwiesen CDU und FDP darauf, daß man heute nicht gut das Doppelverdienertum noch staatlich begünstigen könne. Das sei nämlich der Fall, wenn eine Beamtin ohne Aufgabe ihrer Rechtsansprüche heirate. Bei der heutigen Arbeitslosigkeit sei der Doppelverdienst zu verurteilen, wenn auch grundsätzlich an der Gleichstellung von Mann und Frau nichts auszusetzen wäre.

Frau Helene Weber (CDU) wies auf den vorläufigen Charakter dieses Beamtengesetzes hin und bat das Plenum, die Debatte über die grundsätzliche Behandlung einiger Streitfragen zurückzustellen, bis voraussichtlich im Herbst das endgültige Beamtengesetz vorgelegt würde.

Da die SPD über jede von ihr vorgeschlagene Abänderung namentliche Abstimmung beantragte, zog sich die Abstimmung sehr in die Länge. Verschiedentlich mußte wegen der unklaren Stimmenverteilung der „Hammelsprung" angewandt werden.

Eine wichtige Bestimmung des Gesetzes besagt, daß eine Beamtin bei ihrer Verehelichung entlassen werden kann, jedoch entlassen werden muß, wenn sie es beantragt. Ohne Antrag darf sie bei der Heirat nur entlassen werden, wenn ihre wirtschaftliche Lage dauernd gesichert erscheint. Im übrigen decken sich die Bestimmungen für die Bundesbeamten im wesentlichen mit dem deutschen Beamten-Gesetz 1937. Es wird jedoch ausdrücklich bestimmt, daß den Beamten das Recht zusteht, sich gewerkschaftlich zusammenzuschließen und entsprechende Vertretungen zu beauftragen. Außerdem steht dem Beamten ein Recht auf Einsicht in seine Personalakten zu. Er hat die Pflicht, Bedenken gegen die Rechtsmäßigkeit dienstlicher Anordnungen unverzüglich bei seinem Vorgesetzten geltend zu machen. Bei erkennbarer Strafbarkeit einer Anordnung hat der Beamte die Ausführung zu verweigern.

Aufschlußreiche Unterredung unseres Mitarbeiters:

Was will die „Bruderschaft"?

„Sie steht weder rechts noch links" – Gegen Remilitarisierung

Unser DUZ-Mitarbeiter hatte Gelegenheit sich mit maßgebenden Persönlichkeiten der „Bruderschaft" über die Ziele dieser Organisation zu unterhalten und abschließend eine Erklärung zu erlangen, in der es u. a. heißt:

Vor etwa 14 Tagen brachte eine Wochenzeitschrift eine aufsehenerregende Meldung über eine vom alliierten Geheimdienst beobachtete deutsche Geheimorganisation, „Bruderschaft" genannt, in der sich frühere Generale und ehemalige hohe Funktionäre der NSDAP und ihrer Gliederungen zusammenschlossen und die nationalistische und militaristische Ziele verfolge.

Schon in ihrer nächsten Nummer mußte die gleiche Zeitschrift jedoch den Brief eines Lesers, Dr. Achenbach, veröffentlichen, in dem sich dieser als Mitglied der „Bruderschaft" bezeichnete und erklärte, daß die genannte Organisation keinesfalls die ihr zugesprochene Zielsetzung und Zusammensetzung habe und daß sowohl die zuständigen deutschen Behörden als auch die zuständigen Stellen der Besatzungsmacht über die Existenz und Zielsetzung der Organisation unterrichtet seien. Mit dieser Feststellung war zumindest der Vorwurf des „underground" beseitigt.

Zunächst, einen „Führer"-Vorsitzenden oder Leiter hat die „Bruderschaft" bisher nicht. Sie wird erst nach ihrer Konstituierung als deutscher Orden einen Hochmeister erhalten. Der von der Presse so oft als Chef der Organisation genannte General Hasso von Manteuffel übt keine Funktion aus, sondern stand der „Bruderschaft" bisher nur beratend zur Verfügung.

Die Führung der „Bruderschaft" liegt zur Zeit in den Händen eines vorläufigen Bruderrates, der die Aufgabe hat, die politische, weltanschauliche, kulturelle und wirtschaftliche Zielsetzung der Vereinigung zur späteren Vorlage des Reichsbruderrates zu formulieren, die formalrechtlichen Vorbereitungen für die Gründung der Organisation zu treffen und sie durchzuführen.

Die „Bruderschaft" will keine Massenorganisation werden, sondern glaubt ihre Ziele durch Heranziehung von Führungspersönlichkeiten aller Schichten des deutschen Volkes und aller Sparten des öffentlichen Lebens zu ihrer Arbeit zu erreichen. Sie glaubt, daß in allen Parteien und Organisationen Persönlichkeiten und Kräfte stehen, die von den gleichen Gedankengängen und Plänen, wie sie

Können wir Messerschmitt verschenken?

Als Pandit Nehru durch seinen Gesandten in der Schweiz den ehemaligen Flugzeugkonstrukteur Prof. Messerschmitt fragen ließ, ob er einer Einladung seiner Regierung zu einem informativen Besuch Folge leisten würde, sagte Messerschmitt Ja, — aber die Militärregierung in München Nein. Schließlich vermochte Präsident Truman seinem hohen Gast Pandit Nehru die Bitte nicht abzuschlagen und Messerschmitt konnte sich informieren und die Regierung Indiens konnte es auch. Vor allem aber informierte sich der Secret Service, auf Schritt und Tritt — was wirklich geschah. So geht es einem deutschen Experten, wenn er einmal nicht von einer der großen Siegermächte für eigene Zwecke bebenutzt wird.

Bekanntlich sind mehr als fünf Jahre vergangen, seitdem Messerschmitt seine letzten Flugzeuge konstruiert hat. Seitdem ist die Entwicklung nicht stehen geblieben. Es ist daher kaum anzunehmen, daß er den Indern ein Sesam-öffne-Dich auf dem Gebiet des Flugzeugbaues als Gastgeschenk mitgebracht hat. Andererseits ist er wahrscheinlich der modernste Konstrukteur auf dem Gebiet des Wohnungsbaues, dessen Ideen zur Massenfabrikation moderner Wohnbauten in einem Gebiet entwickelt wurden, das wie kein zweites der Welt zerstört worden ist und damit Probleme des Wohnungsbaues stellt, die Indien mit seinem eigenen Massenelend ansprechen. Die Entwicklung moderner Industriezentren in Indien schreit geradezu nach der Anwendung neuzeitlicher Bauweisen, die dem Tempo gerecht werden können, das die Pläne Pandit Nehrus vorsehen. Da hinter deutschen Erfindern, Technikern und Wissenschaftlern keine ehrgeizigen Pläne irgenwelcher Mächte stecken, erfreuen sie sich in dem aufstrebenden Lande besonderer Beliebtheit. Die Verwendung der Messerschmitt'schen Bauelemente setzt natürlich eine Reihe von Zulieferungsindustrien voraus, über die Indien nicht verfügt. Die im Zusammenhang damit aufgetretenen Fragen werden von der Regierung Indiens zur Zeit geprüft und erst danach wird sich entscheiden, inwieweit sie die Ideen und Konstruktionen Prof. Messerschmitts verwenden wird.

Das Gastspiel Messerschmitts in Indien beleuchtet jedoch schlaglichtartig die Situation seiner süddeutschen Wohnbau-Unternehmen. Die „Fertigungsgesellschaft Neue Technik" ist nach einem Vergleichsverfahren aufgelöst worden und hat die Fabrikation der Bauelemente eingestellt. Die Messerschmitt AG in Augsburg nimmt erst im Sommer die Fließbandfabrikation der Bauelemente auf. Die ernste Lage entstand, nachdem die erwarteten Staatskredite ausblieben und durch bayrischen Landtagsbeschluß vereitelt wurden.

Man liest zwar von der Bereitstellung von 2½ Milliarden D-Mark für den Wohnungsbau, aber in der Praxis der modernen Wohnbauwirtschaft sehen die Dinge offenbar so aus wie bei Messerschmitt. Wir werden vermutlich solange experimentieren, bis die Anderen sich wieder einmal einen unserer besten Experten engagieren. Auf dem Gebiet des Wohnungsbaues sind ja offenbar schon alle Aufgaben gelöst, so daß wir Messerschmitt verschenken können! r.

Die Seite der Heimat

Halver, 3. März 1950

Männer zeigen mehr

Dieses Mal geht es nicht um die Frauen. Ihre Ausschnitte sind offenherzig genug. Die Männer werden in diesem Frühjahr etwas mehr Brust zeigen, belegt mit buntem Hemdenstoff und garniert mit zwiefach geknotetem Schlips. So jedenfalls sieht es die Männermode für das Frühjahr vor.

Wir glauben nicht, daß die Männer unserer Stadt im nächsten Monat wesentlich verwandelt umhergehen. Wahre Männer lieben ihren alten Hut und jene Jacke, die sich in langen Jahren den Körpermaßen vollendet angepaßt hat.

Trotzdem — es werden ganz vernünftige Vorschläge gemacht. Das Sporthemd soll triumphieren. Aufgesetzte Taschen leisten dabei Hilfestellung. Damit wird das Hemd salonfähig. Außerdem ist das billiger als ein Jackett, und — worauf es ankommt — die Zwangsjacke fällt bei dreißig Grad im Schatten.

Ringelsocken und Specksohlen haben es bekanntlich geschafft, das Konservative in den Männer zu überrumpeln. Nun fängt aber aller Aufbau von unten an. Die Fortsetzung folgt in Rückenhöhe. Und der kluge Mann schreitet auf dem einmal eingeschlagenen Wege fort.

Warten wir ab, ob die Männer klug sind, oder ob sie alles beim alten lassen, was sicherlich niemandem auffallen würde. G. U.

☐ **Neue Butter- und Milchpreise in Kraft.** Am Freitag treten die Anordnungen des Bundeswirtschaftsministers über die neuen Preise für Butter und Milch in Kraft. Tatsächlich sind die neuen Preise schon seit einigen Wochen eingeführt. Der Verbraucher-Höchstpreis für deutsche Markenbutter beträgt 5.84 D-Mark, für deutsche Molkereibutter 5.72 D-Mark und für molkereimäßig hergestellte Landbutter 5.32 D-Mark je Kilo. Der Höchstpreis für Vollmilch mit 2,8 Prozent Fettgehalt ab Laden beträgt 36 Pfennig, der Preis der Magermilch darf die Hälfte des Vollmilchpreises nicht überschreiten.

☐ **Eine Lehrstunde im Schwimmen** führt der Lenne-Volme-Turngau unter Leitung seines Schwimmwartes Alfred Deuker am Sonntag im Lüdenscheider Hallenbad in der Zeit von 9 bis 12 Uhr durch. Neben den Bezirksschwimmwarten werden selbstverständlich aus allen Vereinen des Gaues Vertreter erwartet. Besondere Einladungen ergehen nicht mehr.

Halver

Zwei Landstreicher festgenommen

Am gestrigen Abend wurden zwei Landstreicher von der hiesigen Polizei festgenommen, da sie sich der Fundunterschlagung strafbar gemacht hatten. Von einem LKW war ein Paket heruntergefallen, das sie einem Halverschen Elektrohändler zum Kauf anboten. Dieser wurde stutzig und rief die Polizei herbei, die gleich feststellte, daß es sich um Landstreicher handelte, die der Polizei nicht unbekannt sind.

Ehrung für 25jährige Betriebszugehörigkeit

Wir berichteten bereits gestern, daß Josef Hoffbauer zu Heesfeld auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Kreis-Altenaer-Eisenbahn zurückblicken kann. Aus diesem Anlaß fand am gestrigen Tage im Dienstraum der KAE in Halver eine schlichte Feierstunde statt, in der Direktor Ellendorf den Jubilar seitens der Verwaltung und des Betriebsrates ehrte und ihm ein Geschenk überreichte. Die Belegschaft der Strecke Halver-Schalksmühle überreichte ihrem Arbeitskollegen gestern abend ebenfalls ein schönes Geschenk. Aus allen Reden, die anläßlich dieses Tages gehalten wurden, wurde der Wunsch laut, der Jubilar möge noch lange Jahre im Dienste der KAE tätig sein.

Der Film der Woche

Nur nicht aus Liebe weinen, es gibt auf Erden nicht nur den Einen, singt Zarah Leander in dem am Wochenende in den Lichtspielen Karlshöhe gezeigten Film: „Es war eine rauschende Ballnacht". Dieser Film gehört zu den schönsten, sensationellsten und eindruckvollsten Filmschöpfungen. Zarah Leander singt und Marika Rökk tanzt, jede auf ihre Art faszinierend verkörpern sie die Frauen, die im Leben Tschaikowskys entscheidende Rollten spielten. Seine Musik bildet den einzigartigen musikalischen Rahmen dieses Films. Neben der Wochenschau läuft ein gutes Beiprogramm.

Oberbrügge / Ehringhausen

Achtung, Rentenempfänger!

Um den Rentenempfängern die weiten Wege nach Halver, Kierspe oder Lüdenscheid zu ersparen, soll diesen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Krankenscheine bei der Ausgabestelle in Oberbrügge abholen zu können. Zu diesem Zweck wird von der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Altena-Lüdenscheid ein besonderer Rentnerausweis ausgestellt, der am gestrigen Donnerstag und am heutigen Freitag im Gasthof Budde in Empfang genommen werden kann.

Neue Volmebrücke

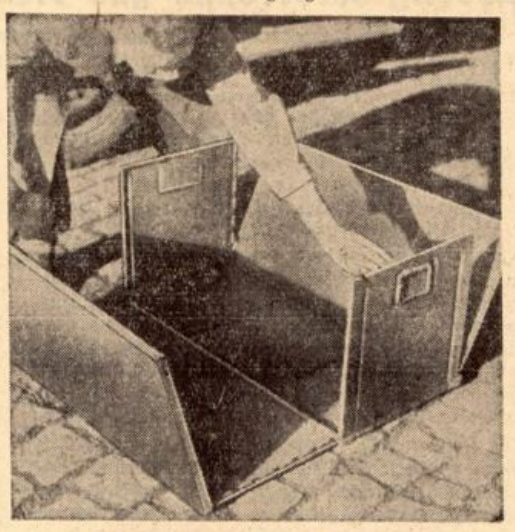
Die alte Volmebrücke, die die Hauptverbindung zur Heerstraße nach Halver herstellt, soll nun endgültig verschwinden. Schon so oft war sie der Stein des Anstoßes, da sie den Erfordernissen, die an sie gestellt werden, schon lange nicht mehr gewachsen war. Zunächst ist sie durch ihre schlechte Lage für die Kraftfahrer schwer zu befahren. Die schmale Fahrbahn ist nicht für einen modernen Verkehr eingerichtet. Als vor langen Jahren noch gemütliche Pferdefuhrwerke ihren Weg über sie nahmen, um auf die alte Handelsstraße zu gelangen, da mag sie den Ansprüchen genügt haben. Außerdem hat die Brücke nur eine Tragfähigkeit von 3 Tonnen, so daß schwere Lastzüge sie nicht befahren können. Viele Verkehrsunfälle haben sich hier schon ereignet, mancher Radfahrer ist schon über das Geländer gestürzt und mußte in der Volme ein unfreiwilliges Bad nehmen.

Aber auch beim Hochwasser bildet die Brücke eine Gefahr, da sie die Wassermengen nicht fassen kann und große Stauungen verursacht. An den maßgeblichen Stellen hat man alle diese Uebelstände bereits erwogen und schon vor dem Kriege einen Neubau beschlossen. Die Baubuden waren bereits aufgeschlagen, aber der Neubau mußte durch den Kriegsausbruch wieder eingestellt werden. Nun aber soll mit dieser Verkehrsfalle endgültig aufgeräumt werden. Die Vermessungen durch die Provinzialstraßenverwaltung, die auch einstweilen die Finanzierung übernimmt, sind bereits erfolgt. Der Bau selbst soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die Zeichnungen, die schon festliegen, sehen den Bau einer modernen 40-Tonnen-Brücke vor, die wohl allen Ansprüchen gerecht wird. Damit dürfte dann auch die Hochwassergefahr für die Anlieger stark herabgemindert werden. Schwierigkeiten macht noch die erforderliche Umleitung, da die Brücke an der Ahelle auch nicht mehr in besonders gutem Zustande ist. So wird man wohl die alte Volmebrücke noch einstweilen erhalten müssen, da die neue einen anderen Liegeplatz erhält.

Collico-Kiste - das Ei des Columbus

Zusammenlegbare Transportkisten bieten der Industrie Vergünstigungen beim Frachtversand

„Die Deutsche Bundesbahn hat eine große Anzahl Collico-Transportkisten beschafft, um den Verfrachtern den Versand mit der Eisenbahn zu erleichtern und die mit der Beförderung zusammenhängenden Nebenkosten zu verringern", heißt es (in schönstem Kanzleideutsch) in einer Verfügung der Bundesbahn.



Eine Collico-Kiste wird aufgebaut

Was ist eine Collico-Kiste, und erfüllt sie ihren Zweck?

Die Collico-Kiste ist eine zusammenlegbare Transportkiste aus starkem Eisenblech. Sie zeichnet sich durch besondere Festigkeit und Haltbarkeit aus. Man kann sie in weniger als einer Minute aufstellen oder zusammenlegen. Der Deckel ist mit Scharnieren befestigt, er hat zwei einfache Verschlüsse und zwei durch Federn angedrückte Griffe. Zeichen und Nummern, die auf jeder Kiste verschieden sind, sind auf dem Deckel und den Vorder- und Rückseiten eingeprägt und machen Verwechslungen unmöglich. Als „Leergut", also in zusammengelegtem Zustand, nehmen die Kisten nur geringen Frachtraum in Anspruch.

Die Collico-Kisten können im Expreßgut-, Eil- und Frachtstückgut, Wagenladungs- und Güternahverkehr verwendet werden. Sie bleiben im Besitz der Bundesbahn. Außer der Miete werden keine Pfand- und Sicherheitsbeträge erhoben.

Das Eigengewicht der Collico-Transportkisten wird bei der Frachtberechnung der gefüllten Kiste berücksichtigt. Die Bundesbahn befördert die leeren Kisten in ihrem Bereich „frachtfrei", wenn die Dauer- oder Einzelmieter bestimmte Bedingungen erfüllen. Die Kisten stehen in vier verschiedenen Größen zur Verfügung. Ihr Inhalt liegt zwischen 55 und 430 Litern. Das Eigengewicht der kleinsten Kiste beträgt zum Beispiel 10 Kilogramm. Sie kann Güter im Gewicht bis zu 400 Kilogramm aufnehmen.

Raumersparnis im Leergutverkehr

Der Industrie, die von der Möglichkeit, diese Kisten zu benutzen, sicherlich viel Gebrauch machen wird, bieten sich mit der Einführung der Kisten durch die Bundesbahn erfreuliche Verbesserungen und Vergünstigungen. Ganz abgesehen von der Raumersparnis, die bei der Rücksendung solcher Kisten gegenüber den leeren Holzkisten erzielt wird, ergibt sich noch der Vorteil, daß die Collico-Kisten jeden Stoß und Schlag, Druck und unsanfte Behandlung aushalten, bei denen die Holzkisten, die, wenn sie leer sind, durchaus nicht mehr stabil sind, zerbrechen und zerspittern würden. Im übrigen spart die Industrie auch das Kapital, das sie normalerweise in die hölzernen Versandkisten investieren muß. Bei den heutigen Holz- und Herstellungspreisen sind solche Kisten wirklich nicht billig.

Bundesbahn um den Kunden bemüht

Die Bundesbahn tut etwas, um ihre alten Kunden wiederzugewinnen und neue hinzuzubekommen. Dazu gehört nicht zuletzt das Entgegenkommen, das sie der Industrie mit dieser Maßnahme bietet. Es gilt für die Bundesbahn, die ehemaligen Kunden, die inzwischen den Verlockungen der „Straße" erlegen sind, für die „Schiene" wiederzugewinnen.

In diesem Bemühen ist die Bundesbahn auch bestrebt, die Verwendung von Großbehältern zu fördern, die zum Beispiel in einer Fabrik beladen werden können, dann mit einem LKW zum Güterbahnhof gefahren werden, dort mit einem Kran auf Eisenbahnflachwagen aufgesetzt und an den Bestimmungsort transportiert werden. Dort werden sie wieder auf LKW's gesetzt, in eine andere Fabrik oder in ein Lager oder Geschäft gefahren. Die Vorteile der „Straße" werden so mit denen der „Schiene" verbunden. Es wäre ein volkswirtschaftlicher Unsinn, wenn Bundesbahn und Kraftverkehr versuchen würden, sich gegenseitig „niederzuknüppeln"; es kommt vielmehr darauf an, zwischen beiden ein gesundes und annehmbares Verhältnis zu schaffen, das allen zum Nutzen gereicht.

Die Kisten werden entweder durch die Agenturen für eine einmalige Verwendung oder durch die Collico-Zentrale in Solingen-Ohligs für längere Zeit vermietet. Agenturen der Collico-Gesellschaft befinden sich an fast allen größeren Plätzen des Bundesgebietes, so auch in Lüdenscheid. Als Agenten sind in erster Linie die Fuhrunternehmer bestellt worden. te.



Als Leergut, in zusammengelegtem Zustand, nimmt die Kiste nicht mehr Platz ein als eine starke Holzplatte. (Fotos: T. Schulte)

Aktuelle Tagesfragen der Landwirtschaft

Eine gutbesuchte Bauernversammlung im Hause zur Fuhr in Halver

In Anwesenheit des Kreisverbandsvorsitzenden Brüggenwirth, des Hauptgeschäftsführers des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes Dr. Feldmann, Münster, und des Geschäftsführers des Kreisverbandes Altena-Lüdenscheid Dr. Herfel, Lüdenscheid, hielt der Landwirtschaftliche Ortsverein Halver gestern im Saale des Hauses zur Fuhr eine überaus gut besuchte Versammlung ab. Nach einer vorausgegangenen Ausschußbesprechung nahm nach begrüßenden Worten des Ortsbauernvorstehers Paul Lausberg als erster Redner Herr Brüggenwirth das Wort zu den aufgekommenen Gerüchten und zu einem Schreiben des hiesigen Ortsvereins ausführlich Stellung. Die eingegangenen Anträge auf Soforthilfe wären sofort bearbeitet und weitergeleitet. Zum Verkauf und zur Aufteilung der Güter Voßwinkel und Isenburg habe sich der Verband gegen die Aufteilung ausgesprochen, da er aber nur zu der einen Frage, ob eine Besiedlung möglich sei, die nicht verneint werden konnte, Stellung nehmen durfte, habe der Verband die Ereignisse, die nur einer ministeriellen Verfügung bedurften, nicht beeinflussen können. Die Einsetzung eines Verwalters sei ihm erst durch einen Vertreter der Roten Erde zur Kenntnis gelangt.

Die große Aufmachung durch Rundfunk und Presse über die bewilligten Förderungsmittel kritisierte der Redner und verbreitete sich über deren Verteilung. Um eine klare und einheitliche Linienführung in der Berufsorganisation zu erreichen, sollen die Kreisstelle und die landwirtschaftliche Schule zu einer Dienststelle zusammengelegt werden, die nach dem Umzug von Dr. Gutenberg von Lemgo nach Lüdenscheid einen tüchtigen Beamten erhält. Der in den Bauernvolkshochschulen herangebildete Nachwuchs solle in den Organisationen und Ausschüssen zur Mitarbeit herangezogen werden. —

In seinem dann folgenden zweistündigen Referat sprach Dr. Feldmann zu den aufmerksamen Zuhörern über alle die Sorgen und Nöte und die Tagesfragen, die den Bauern heute bedrücken. Ausgehend von den Gründen, die schon vor 100 Jahren zur Bildung von landwirtschaftlichen Berufsvertretungen führten, gliederte er seinen tiefschürfenden und fesselnden Vortrag nach 3 Grundsätzen, die damals wie heute Gültigkeit haben: 1. Der Grundbesitz ist in seinen Rechten gefährdet. 2. Der Grundbesitz hat nicht das Recht, das ihm zusteht. 3. Der Grundbesitz nimmt leider das Recht, das ihm zukommt, nicht voll wahr. —

Bodenreform, Siedlung und damit verbundene Preisfragen, Pacht und Pachtschutzgesetz, Gefährdung des Landvolkes in sittlicher und moralischer Hinsicht, gerechte Entlohnung in der Landwirtschaft klangen aus in der Feststellung, daß keine Erhöhung der Preise angestrebt werde, sondern ein gerechter Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben. Der Redner streifte die Müdigkeit bei der Mitarbeit in den berufsständigen Organisationen, die Vertretungen der Landwirtschaft in den Gemeindeverwaltungen, Kreistagen und Parlamenten, ruft zur atkiven Mitarbeit auf und geht dann auf die in vieler unendlicher und mühevoller Arbeit erreichten Lockerungen und Besserungen ein.

Nach einer kurzen Pause gab der Vorsitzende Paul Lausberg bekannt, daß der vorgesehene Sprechtag auf Mittwoch nächster Woche verlegt ist. Kleinversammlungen finden statt am 8. März um 15 Uhr in Bommert, Wilhelmshöhe und Carthausen, am 9. März, 15 Uhr, in Buschhausen und bei Clever, Straße. Der Termin für diese Kleinversammlungen, zu denen jeweils ein Vertreter der landwirtschaftlichen Schule anwesend ist, werden für Grünenbaum und Halverscheid noch bekanntgegeben. Einen breiten Raum in den dann zahlreichen Wortmeldungen nahm die Aussprache über die Stundungsanträge zum Lastenausgleich bzw. Soforthilfe ein. Hier gaben Dr. Feldmann sowie Dr. Herfel die erforderlichen Aufklärungen und befriedigten auch die Anfragensteller nach Einheitswert und Bodenproben, Altenteilslasten, Marshallplan und Kirchensteuer.

Bollwerk

Der Turnverein Berkenbaum

führte im Vereinslokal Lüsse eine Vorstandssitzung durch, die den Zweck hatte, die Ausgestaltung des am 18. März stattfindenden Vereinsabends zu besprechen. Man war sich darüber klar, daß dieser Abend nur im Kreise der aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen zur Durchführung kommen soll. Nichtmitglieder haben zu dieser Veranstaltung keinen Zutritt. Nachdem die Durchführung des Abends festgelegt war, trat man in die Beratung über das in diesem Jahre stattfindende Sommerfest ein. Der vorgesehene Termin am 18. Juni mußte fallengelassen werden, da an diesem Tage in Oberbrügge das Kinderturnfest zur Durchführung kommt. So entschloß man sich, für das Sommerfest den 11. Juni festzulegen. Die Ausgestaltung soll einer Beratung der am 1. April stattfindenden Generalversammlung vorbehalten bleiben.

Schalksmühle

Vom Leben und Sterben in der Gemeinde Schalksmühle

Beim Standesamt der Gemeinde Schalksmühle wurden im Monat Februar 1950 nachstehende Personenstandsfälle beurkundet: Geburten keine, Eheschließungen: Gustav Bremecker, Schalksmühle, Rotthauser Weg 52 u. Elisabeth Johanna Kleinschmidt, Schalksmühle, Hälverstraße 26, Kurt Walter Hartmann, Schalksmühle, Rotthauser Weg 52 und Edith Möller, Schalksmühle, Mittel-Reeswinkel 15; Sterbefälle: Gottfried Schulze, Schalksmühle, Bergstraße 29, 72 Jahre.

Kierspe

Der Film am Wochenende

Wenn Charakterdarsteller wie Albr. Schönhals, Viktor Staal, Albert Florath und Vasa Hochmann der Handlung eines Films ihren Atem einhauchen, dann darf der Besucher seine Erwartungen mit Recht hochstellen. Der Pontus-Film „Verführte Hände" geht über den Rahmen eines Kriminalfilms hinaus und schildert, wie ein genialer Maler durch den Kunstfanatismus eines zum Verbrechen getriebenen Arztes zu Bilderfälschungen mißbraucht wird. Die Höhepunkte des Geschehens sind hervorragend herausgearbeitet und führen schließlich zu einem versöhnenden Finale.

Rönsahl

Eigenartiger Verkehrsunfall

Ein nicht alltäglicher Verkehrsunfall ereignete sich vorgestern abend gegen 23 Uhr an der scharfen S-Kurve zwischen Ohl und Crommenohl. Die nach dem Kriege von der Besatzungsmacht wiederhergestellte schmale Straßenbrücke in dieser Kurve, die sogen. Napoleonsbrücke, ist für Lastzüge schwer zu befahren. Diese Erfahrung mußte auch ein Lastzugführer eines großen Tansportunternehmens aus Bielefeld machen, der seinen 23 Meter langen Lastzug nicht in gewohntem Tempo durch diese Brücke bringen konnte. Der Anhänger, ein schwerer Dreiachser, streifte das Brückengeländer. Hierdurch wurde die Doppelachse des Anhängers abgerissen und machte sich selbständig. Ueber 100 Meter weiter seitlich konnte sie erst am anderen Morgen wieder aufgefunden werden.

Film der Woche

Die Sülztaler Lichtspiele lassen am kommenden Sonnabend in Rönsahl im Lokal Vormann den spannenden Film „Herz ohne Heimat" laufen.

Lüdenscheider Nachrichten

☐ **Professor Nölting spricht in Lüdenscheid.** Auf einer Unterbezirkskonferenz der SPD, die am kommenden Sonntag morgen, um 9,30 Uhr, im Saale Streppel beginnt, wird der Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Nölting, das politische Referat halten.

Einbruchsdiebstahl. Unbekannte Täter warfen in der Lessingstraße eine Schaufensterscheibe ein und stahlen zwei Oberhemden.

Sichergestellt. Ein Kleinkraftrad wurde sichergestellt, weil der Fahrer keine ordnungsgemäßen Kraftfahrzeugpapiere hatte. — In den Anlagen am Wermecker Grund wurde ein Fahrrad Marke „Magdeburg, die Stadt des Fahrrades" aufgefunden und durch die Polizei sichergestellt.

Einbruchsdiebstahl. Ein Paar Herrenhalbschuhe wurden aus einem Schuhgeschäft in der Altenaer Straße gestohlen. Der oder die Diebe

Sport

Rekordflug mit 127 m

Am ersten Tage der Oberstdorfer Skiflugwoche wurde der von dem Schweizer Tschannen in Plannice aufgestellte Weltrekord von 120 Meter zweimal übertroffen. Der Oesterreicher Gantschnigg kam auf 124 Meter und der Schweizer Daescher auf 121. Die Leistungen dieser beiden Ausländer wurden am ersten Tage von den deutschen Springern nicht erreicht. Toni Brutscher (Oberstdorf) landete bei 115 Meter. Hohenleitner (Partenkirchen) sprang 113 Meter und der deutsche Meister Sepp Weiler kam auf 112 Meter.

Am zweiten Tag waren es 5000 Zuschauer, die den weitesten Sprung des Schweizer Daescher mit 115 m erlebten. Rekordmann Gantschnigg erreichte mit 113 m die zweitbeste Weite des Tages. Als bester Deutscher erwies sich Toni Brutscher mit 107 m. Sepp Weiler kam nicht über 100 m hinaus.

Weiler „fliegt" Weltrekord

Der dritte Tag der Oberstdorfer Skiflugwoche wurde zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. Der erste Teil des Springens stand im Zeichen des Schweizer Meisters Andreas Daescher, der mit drei Sprüngen von 121, 121 und 123 Metern die 8000 Zuschauer immer wieder begeisterte. Im zweiten Durchgang erreichte auch der deutsche Vorjahrsmeister Toni Brutschner (Oberstdorf) 123 Meter, während Meister Sepp Weiler nach einem gestürzten 118-Meter-Sprung auf 122 Meter kam. Beim dritten Durchgang kam Weiler bei 127 Meter auf. Der unmittelbar hinter Weiler springende Oesterreicher Hans Eder kam zwar auf 130 Meter, setzte sich jedoch beim Aufsprung auf die Skier und konnte nicht gewertet werden. Weiter sprang damit einen neuen Weltrekord.

Hildesuse Gärtner siegte in Davos

Die Deutsche Meisterin in der Alpinen Kombination, Dr. Hildesuse Gärtner (Freiburg), belegte bei einem Abfahrtslauf in Davos den ersten Platz.

3 Unentschieden-Freitip

Der Bayrische Fußball-Toto führt vom 11./12. März ab wieder eine Neuerung ein, die das Interesse und den Beifall seiner Freunde finden wird. Ohne zusätzlichen Einsatz kann auf jedem Wettschein ein „3 Unentschieden-Freitip" gemacht werden, für deren Gewinner eine Prämie von 20 000 DM ausgeschüttet wird. Die drei Unentschieden können aus den 14 Spielen des Wettscheins ausgesucht werden. Gibt es an einem Spieltag weniger als drei Unentschieden oder liegt keine richtige Voraussage vor oder bleibt die Quote unter 3 DM, so wird die Prämie dem folgenden Wettbewerb zugeschlagen.

Zeppelingymnasium erfolgreich im Schwimmen

Die Schwimmabteilung des Schüler-Turn- und Sportvereins am Zeppelingymnasium Lüdenscheid trug kürzlich in Gummersbach gegen die Schwimmer des dortigen Städt. Gymnasiums einen Vergleichskampf aus. Die I. Mannschaft der Lüdenscheider gewann alle ausgetragenen Staffeln und führte nach den Schwimmwettbewerben mit 500:463,5 Punkten. Das Wasserballspiel sah die Lüdenscheider mit 8:0 (4:0) als Sieger.

Die II. Mannschaft blieb in vier Staffeln mit 400:346,1 Punkten über die I. Mannschaft des Gymnasiums Waldbröl erfolgreich.

Gleichzeitig wurde in der Gummersbacher Schwimmhalle ein Vergleichskampf der Mädel der Oberschulen Gummersbach und Waldbröl ausgetragen. (Zur Nachahmung empfohlen!)

Die Wirtschaftsverhandlungen mit England

Sonderdienst

rs. London, 3. März

Die Schwierigkeiten bei den Frankfurter Wirtschaftsverhandlungen zwischen Westdeutschland und dem Sterling-Gebiet scheinen größer zu sein, als man bis jetzt annahm. Die englischen Vorschläge laufen auf eine Einschaltung Deutschlands in das „Pfund-Verrechnungsgebiet" hinaus. Dadurch würde Westdeutschland wie Schweden, Norwegen, Brasilien und Chile das Recht erhalten, die verdienten Pfunde zu Wirtschaftstransaktionen nicht nur im Commonwealth, sondern innerhalb dieser Gruppe zu verwenden. Man hebt in London jedoch erneut hervor, daß die Streichung der Dollar-Klausel die Voraussetzung für die Teilnahme Deutschlands an der englischen Handelsliberalisierung ist, die übrigens ab 1. März abermals beträchtlich erweitert wurde. Mit einer längeren Dauer der Besprechungen in Frankfurt ist angesichts der verschiedenen komplizierten Fragen zu rechnen.

Deutsche Techniker in der russischen U-Boot-Waffe

Von unserem Mitarbeiter

wy. Kopenhagen, 2. März

Nach vorsichtigen Schätzungen besitzt Rußland gegenwärtig 320 bis 350 U-Boote verschiedener Typen, von denen sich 210 bis 225 in der Ostsee befinden. Von diesen dürften etwa 150 sofort einsatzbereit sein, aber man bezeichnet es als fraglich, ob auch eine ausreichende Anzahl Besatzungen zur Bemannung der Boote vorhanden ist. Die Ausbildung qualifizierten Personals, sei das Problem, das der russischen Marineleitung die größten Sorgen bereite. Dies gilt besonders für die den Russen in die Hände gefallenen Schnorchel-U-Boote, mit ihren äußerst komplizierten Einrichtungen. Wie verlautet, sind beim U-Bootbau vorwiegend deutsche Marineingenieure und Techniker beschäftigt, die einem ehemaligen Marine-Oberbaurat unterstehen. Die neuesten Modelle besitzen eine Abschußvorrichtung, die einen dreimaligen Abschuß aus sechs Torpedorohren im Laufe von drei Minuten ermöglicht. Zur Zeit werden weit fortgeschrittene Versuche mit einem neuen Apparat zum Abschuß von Raketenprojektilen mit einem Aktionsradius von sieben bis zehn Kilometern angestellt.

Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden. Röm. 8, V. 18.

Heute durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Bremicker

geb. Dahlhaus

nach langem, schweren Leiden im 70. Lebensjahre heimgehen in Gottes ewiges Reich.

In tiefer Trauer: **Käthe Bremicker**
Paul Bremicker
Irene Bremicker geb. Stratemann
Helene Wagner geb. Bremicker
Walter Wagner
und 6 Enkelkinder.

Schöneberge und Radevormwald, den 2. März 1950.
b. Halver über Schalksmühle

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 5. März 1950, um **13.30** Uhr, vom Trauerhause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Heute morgen 6.15 Uhr entschlief nach einem arbeitsreichen Leben, infolge Altersschwäche, nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, und Onkel, der

Metzgermeister

OTTO WIEBEL

im 85. Lebensjahre.

In stiller Trauer:
Familie Erich Wiebel
Familie Walter Lemmer
Familie Wilhelm Fernholz

Halver, z. Zt. russ. Gefangenschaft und Bad Pyrmont, den 2. März 1950.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. März 1950, um 15.00 Uhr, vom Sterbehause Bächterhof 7 aus, statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Aerztlicher Sonntagsdienst Halver
Sonntag, 5. März 1950
Dr. med. Tilenius

Aerztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle
Sonntag, 5. März 1950
Dr. med. Feldermann

Aerztlicher Sonntagsdienst Kierspe-Rönsahl
Sonntag, den 5. März 1950
Dr. Rentrop, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 333.

Paul Volkenrath
Elfriede Volkenrath
verw. Schulze
geb. Vollmerhaus

Vermählte

Schwenke, den 3. März 1950.

Stenotypistin

mit allen Büroarbeiten vertr., sucht Stellung, evtl. für halbe Tage. Angebote unt. Nr. 200 an Allgemeinen Anzeiger.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Zarah Leander
und
Marika Rökk
in
Es war eine rauschende Ballnacht

mit
Hans Stüve, Aribert Wäscher, Leo Slezak, Paul Dalke, Fritz Rasp u. a.

Marika Rökk tanzt, Zarah Leander singt in dies. Film nach Peter Tschaikowskys Musik.

Orchester: Staatsoper Berlin

Jugendfrei!



HANOMAG

Der Schnell-Lastwagen größter Wirtschaftlichkeit

HANOMAG

AUTOMOBIL-VERTRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H.

WUPPERTAL-VOHWINKEL

Kaiserstraße 108 - Fernsprecher Nr. 35765

Wir übernehmen noch autogene
Schweißarbeiten
Allenbacher & Fischer
Halver-Eichholz

KLEINE
Anzeigen
in dem
Allgemeinen
Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung

Gebrauchter Pkw **Adler-Junior**
preisgünstig zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 194 an den Allgem. Anzeiger, Halver.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 5. März 1950 (Reminiscere). 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus; 11 Uhr Taufen; Kindergottesdienst.

Carthausen: 9,30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, 15,30 Uhr Frauenhilfe.

Glörfeld: 10 Uhr Gottesdienst.

Dienstag, 7. März, 15,30 Uhr Frauenhilfe Halver. Mittwoch, 8. März, 15,30 Uhr Frauenhilfe Schwenke. Freitag, 20,15 Uhr Passionsgottesdienst im Konfirmandenhause.

Oberbrügge: Sonntag, 5. 3. 1950, 9,30 Uhr Gottesdienst in der Schule Oberbrügge; 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, 19,30 Uhr Jungmädchenkreis. Mittwoch, 19,30 Uhr CVJM Schule Oberbrügge. Donnerstag, 9. 3., 15 Uhr Frauenhilfe bei Hüttebräuker-Ehringhausen, Vorführung des Missionsfilms „Gottes Wundertaten unter dem Batakvolk in Sumatra". (Gäste, Männer und Frauen, sind herzlich willkommen.) Donnerstag, 20 Uhr Passionsgottesdienst in der Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 5 März, 9,15—9,45 Uhr Gebetsstunde; 16,30 Uhr Bibelstunde, anschließend Mitgliederversammlung. Von Montag, den 6. bis Mittwoch, den 15. März Evangelisation (Freie evang. Gemeinde), Prediger Adolf Kaiser, Vohwinkel.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 5. 3. 1950, 9,30 Uhr Erbauungsstunde; 11 Uhr Sonntagsschule; 20,15 Uhr Bibl. Vortrag, Pred. A. Kaiser. Von Montag, 6. 3. 1950 bis einschl. Mittwoch, 15. 3. 1950, 20,15 Uhr Evangelisation im ev. Vereinshaus. Von Dienstag, 7. 3. 1950 bis einschl. Freitag, 10. 3. 1950, 16 Uhr Bibelstunde im ev. Vereinshaus. Am Samstag, 11. 3. 1950, 16 Uhr Kinderstunde im ev. Vereinshaus.

Katholische Christ-Königs-Gemeinde, Halver. Sonntag, 5. 3. 1950, 2. Fastensonntag. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 9 Uhr Kindermesse; 10,15 Uhr Hochamt; 17 Uhr Fastenandacht und 2. Fastenpredigt (H. H. Vikar Friedrich) und sakramentaler Segen. Montag, 7,15 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 8 Uhr Schulmesse. Mittwoch, 6 Uhr Pfarrjugendmesse; 7,15 Uhr hl. Messe. Donnerstag, 7,15 Uhr und 8 Uhr hl. Messe. Freitag, 8 Uhr Schulmesse; 20 Uhr monatliche Jugendpredigt mit deutscher Komplet. Samstag, 7,15 und 8 Uhr hl. Messe. Erstkommunion-Unterricht: Dienstag und Freitag, 15 Uhr.

Ehringhausen: Sonntag, 5. März 1950, 2. Fastensonntag. 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag, 7,30 Uhr Schulmesse.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Schalksmühle: Sonntag, den 5. März 1950, 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gr.-Oetringhaus; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 20 Uhr Bibl. Vortrag, Missionsprediger Bohl. Mittwoch, 15,30 Uhr Frauenhilfe im Konfirmandensaal; 17 Uhr Passionsgottesdienst, P. Gr.-Oetringhaus; 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Freitag, 20 Uhr Missionsfilm in der Kirche „Das Wunder des Werdens einer Kirche; die gesegnete Babelskirche auf Sumatra."

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. 9,30 Uhr Hochamt Schalksmühle; 7 Uhr Frühmesse Rummenohl, 11,30 Uhr Hochamt Rummenohl; 8,30 Uhr hl. Messe Dahl.

Dahlerbrück: Sonntag, den 5. März 1950, 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Trenner; 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 20 Uhr Passionsgottesdienst in der Waldkirche, Missionsprediger Bohl.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Kierspe-Bhf.: Sonntag, 5. 3., 8 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Kindergottesdienst; 16 Uhr Bibelstunde in der Schule. Mittwoch, 8. 3., 20 Uhr 2. Passionsandacht in der Schule.

Kierspe-Dorf: Sonntag, 5. 3., 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst; 20 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag, 9. 3., 20 Uhr 2. Passionsandacht im Lutherhaus. Die Vereinsstunden finden zur gewohnten Zeit statt.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl: Sonntag, den 5. März 10 Uhr Gottesd., Jugendpfarrer P. Deitenbeck, Lüdenscheid. Nachmittags 16 Uhr Jugend- und Elternnachmittag im Hotel zur Leye Das Spiel: Was hat bleibenden Wert?, zeigt Zweck und Ziel der evang. Jugendarbeit. Herr Pastor Deitenbeck wird sprechen und der Posaunenchor aus Kierspe wird mitwirken. Jugend und Vereinsstunden wie üblich. Am Sonntag, dem 12. März findet nachmittags eine Sumatra-Missionsfilmvorführung statt. Näheres wird wird noch bekanntgegeben.